

„Klangbild jetzt noch großartiger“

Spanische Trompeten in St. Jakobus bringen Besucher zum Schwärmen / Förderverein sucht weitere Paten zur Finanzierung

Von Klaus Pfitzner

RÜDESHEIM. Man kann sie nicht sehen – aber hören! Man kann sie nicht anfassen – aber spüren! Man kennt ihren Preis – aber ihr Wert ist unschätzbar. 226 Pfeifen, genauer gesagt „Spanische Trompeten“, veredeln seit Samstag die Orgel der Rüdesheimer Jakobuskirche. „Jetzt ist das tolle Klangbild in unserer Kirche noch großartiger“, schwärmt Organist Willibald Bibo. Und fast einzigartig, denn bundesweit gibt es nur noch die Orgel der Westerwälder Abtei Marienstatt mit einer original spanischen Trompeten-„Batteria“.

Ein Weihgedienst am Samstag war krönender Abschluss des zwei Jahre laufenden Projektes, die horizontal montierten Pfeifen – daher der Begriff „Trompeten“ – in St. Jakobus zu transferieren. „Suche, Ankauf, Transport und Einbau – das war zum Teil abenteuerlich“, sagt Bibo. Und es hat den Förderkreis „Musica Sacra“, der sich für die Kirchenmusik in St. Jakobus engagiert, einigiges an Mühen und Euro gekostet: „Als wir aus Orgelbauerkreisen hörten, dass eine im spanischen Zaragoza ausgebaute Batteria bei einem Wuppertaler Händler eingelagert war, haben wir gejubelt. Doch die Pfeifen waren mittlerweile in Polen bei einem anderen Interessenten gelandet.“ Der

deutung dieses größten Musikinstrumentes im christlichen Kirchenleben und dankte am Ende allen, die mitgeholfen hatten, das Projekt zu realisieren. Allen voran dem Förderverein um Friedhelm Reichert und Willibald Bibo. Ganz vollendet ist es freilich noch nicht: „Ein paar Euro über die bisherigen 80 000 für Pfeifen, Transport und Einbau fehlen noch“, sucht der Förderkreis noch weitere „Pfeifen-Paten“.

Erstes Orgelkonzert am 20. Oktober

Die Rüdesheimer Pfarrer Marcus Fischer und Michael Patuly können dennoch schon jetzt auf eine Orgel mit Klängen aus den Silbernen Kehlen der „Spanischen Trompeten“ verweisen. Klänge, die auch zwei britische Besucher in Verückung versetzten: „Der Klang ist einfach atemberaubend“, sagen sie in Englischer Sprache. Diese atemberaubenden Klänge erlauben nunmehr „die großen Orgelwerke der französischen Romantik ganz authentisch zu präsentieren“, freut sich Organist Bibo schon auf den nächsten Sonntag und das erste Orgelkonzert um 17 Uhr für Freunde der „Musica Sacra“. Dann spielt Chorleiter Jochen Douffrain Orgelwerke von Johann Sebastian Bach, César Franck, Jacques Lemmens und Léon Boëllmann.



Der frühere Rüdesheimer Pfarrer, Weihbischof Thomas Löhr, segnet die Spanischen Trompeten an seiner einstigen Wirkungsstätte in der Jakobuskirche. Foto: Heinz Margielsky

Teil verbaut. Aber ist sie hörbar, erlebbar, spürbar. „Denn“, lüftet Orgel-Experte Bibo das Geheimnis der 1946 in Spanien hergestellten Trompeten-Batterie, „der Luftstrom in der Pfeife wird am Fuß über Stiefel und Zunge durch die Kehle geführt, die nicht in irgendeinem Metall, sondern aus Silber gearbeitet ist und so einen ganz

speziellen edlen Ton erzeugt.“

Und der begeisterte alle in der voll besetzten Jakobuskirche, wo der frühere Rüdesheimer Pfarrer, Weihbischof Thomas Löhr, an seiner einstigen Wirkungsstätte („Komm' ich nach Rüdesheim zurück, geht es mir gut“) die Spanischen Trompeten segnete. In einer heiteren Predigt erläuterte Löhr die Be-

W.K.
W.T.
14.10.
2019